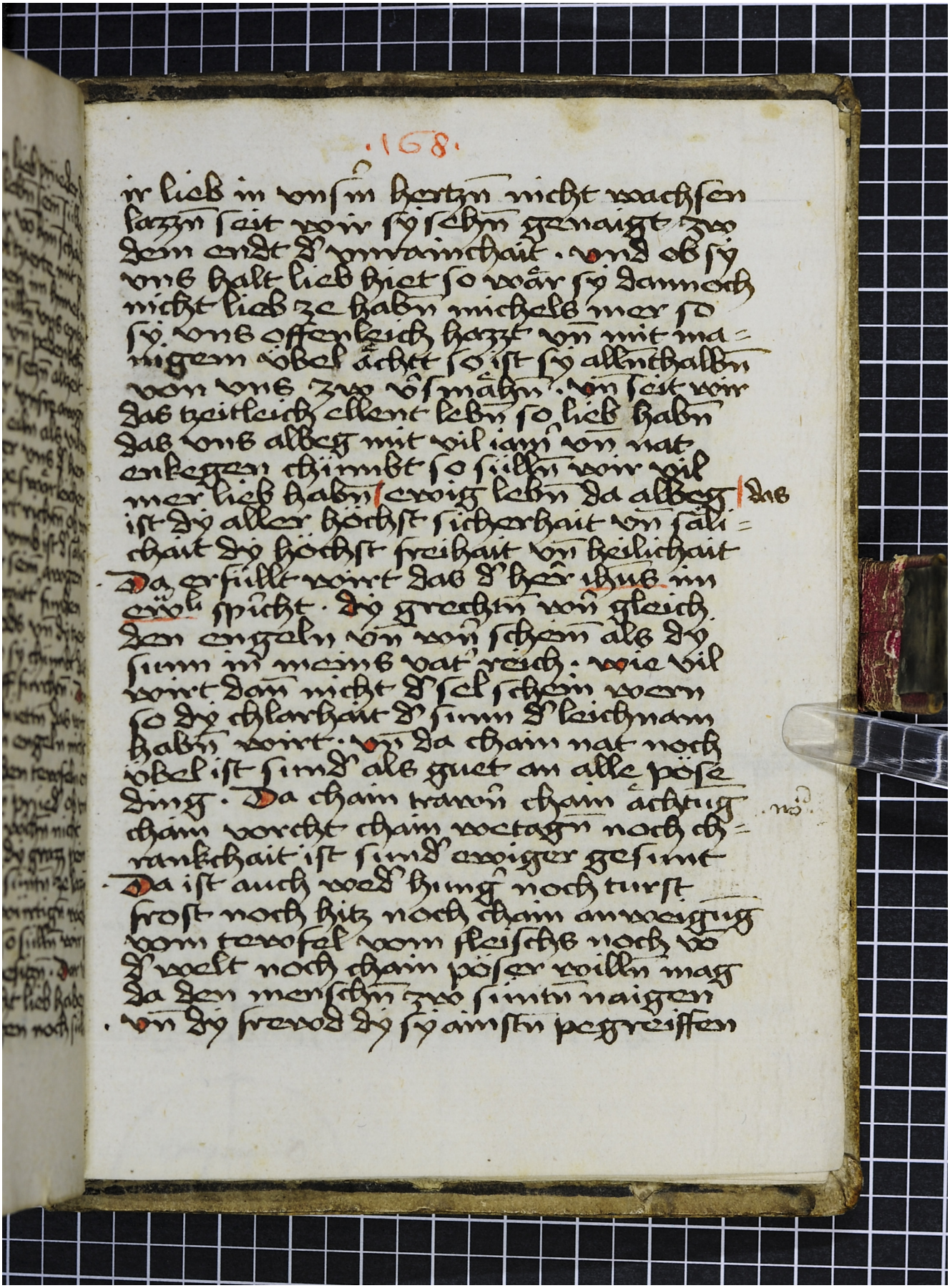
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ir lieb in vnsm hertzn nicht wachsen
lazzn seit wir sy schn genaigt zw
dem erdt d' vnrainchait. vnd ob sy
vns halt lieb hiet so wär sy dannoch
nicht lieb ze habn michels mer so
sy vns offenleich hazzt vn mit ma=
nigem vbel achtt so ist sy allnthalbn
von vns zw vsmähn. vn seit wir
das zeitleich ellent lebn so lieb habn
das vns albeg mit vil iam von nat
entgegen chimbt so sullen wir vil
mer lieb habn ewig lebn da albeg das
ist dy aller höchst sicherhait vn sali=
chait dy höchst freihait vn heilichait
Da erfillt wirt das d' heer ihus im
evan spricht. dy grechtn von gleich
den engeln von vn schem als dy
sunn in meins vat reich: wie vil
wirt dan nicht d' sel schein wenn
so dy chlarhait d' sunn d' leichnam
habn wirt. vn da chain nat noch
vbel ist sind als guet an alle pöse
ding. Da chain traun chain achtung
chain vorcht chain vertagn noch ch=
rankthait ist sind ewiger gesunt
Da ist auch weder hung noch durst
frost noch hitz noch chain anvaigung
vom tewfel vom fleischs noch vo
d' welt noch chain pöser willn mag
da den menschn zw sundn naigen
vn dy frewd dy sy ainstn pegreiffen